

zung der Autoabgase allgemein vorgesehen. (HK XNA, 7.10.99) Zur Verbesserung der Wasserqualität kündigte Tung ein „Strategisches Abwasserprojekt“ (Strategic Sewage Disposal Scheme) mit Investitionen von insgesamt 3,36 Mrd. HKD an. In einer ersten Stufe soll ein massives Tunnelnetz 150 Meter unter der Oberfläche Kowloons gebaut werden. Weiterhin zählen zu dem Projekt eine Abwasseraufbereitungsanlage auf Stonecutters Island und eine Unterwasser-Pipeline zur Abwasserentsorgung von Victoria Harbour ins westliche Meer. (HK XNA, 7.10.99)

Viele der Hongkonger Umweltprobleme sind nur in Zusammenarbeit mit der angrenzenden Provinz Guangdong zu lösen. Aus diesem Grunde sind die Hongkonger Regierung und die Guangdonger Provinzregierung übereingekommen, gemeinsame Anstrengungen zur Verbesserung der Umwelt in der Perlfußregion zu unternehmen. Zu diesem Zweck wurden verschiedene gemeinsame Arbeitsgruppen gegründet, z.B. über nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz, Aufforstung, Wasserzufuhr und Kfz-Verkehr. (HK XNA, 7.10.99)

Allgemein wurde begrüßt, daß Tung Chee Hwa mit Bildung und Umwelt zwei wichtige Problemkreise angesprochen hat, die für die zukünftige Entwicklung der Stadt von herausragender Bedeutung sind. Bemängelt wurde allerdings, daß die meisten Vorhaben im Umweltschutz zu allgemein gehalten waren und keine unmittelbaren Maßnahmen angekündigt wurden (SCMP, 7.10.99). -st-

### 30 **Wieviele Festländer haben Anspruch auf Aufenthaltsrecht?**

Die Frage des Zustroms von Festländern, die permanentes Aufenthaltsrecht in Hongkong beanspruchen können, bewegt die Hongkonger Bevölkerung weiterhin. Dabei geht es jetzt hauptsächlich um den Zuzug von Kindern. Im Basic Law ist in Art. 24 (3) festgelegt, daß Kinder von Hongkonger Bürgern, die außerhalb Hongkongs geboren sind, permanente Bürger Hongkongs sein können. Ein Hongkonger Gericht hatte im Januar 1999 diesen Artikel dahingehend ausgelegt,

daß alle Kinder, ganz gleich, ob ehelich oder unehelich geboren, permanentes Aufenthaltsrecht beanspruchen können, sofern mindestens ein Elternteil Hongkonger Bürger ist (vgl. C.a., 1999/2, Ü 31). Aus Sorge, Hongkong könne infolge dieses Urteils mit einer Flut von aufenthaltsberechtigten Kindern vom Festland konfrontiert werden, ließ die Hongkonger Regierung die relevanten Artikel des Basic Law durch das Ständige Komitee des Nationalen Volkskongresses der VR China auslegen. Laut Art. 158 des Basic Law ist dieses autorisiert, das Basic Law auszulegen. Ganz im Sinne der Hongkonger Regierung legte der Ständige Ausschuß des NVK die entsprechenden Artikel eng aus, d.h. die Zuzugsberechtigung wurde strikt begrenzt (vgl. C.a., 1999/6, Ü 26).

Wie sich jetzt herausstellte, hat die Hongkonger Regierung bei diesem Verfahren mit weit überhöhten Zahlen argumentiert. Sie verwendete eine Zahl von 1,6 Mio. geschätzten Festländern, die Anspruch auf permanenten Aufenthalt hätten. Diese Zahl stammt aus einer Erhebung, die das Census and Statistics Department im Auftrag der Regierung durchführte. Die Erhebungsmethoden waren von Anfang an in der Öffentlichkeit kritisiert worden. Im Oktober wurde bekannt, daß nach einer von einer Menschenrechtsorganisation in Auftrag gegebenen Erhebung der Anteil der Berechtigten nur etwa ein Drittel der von der Regierung verwendeten Zahl ausmacht, nämlich 562.000. Diese Ziffer entspricht fast genau den ursprünglich von der Regierung geschätzten 560.000 Anspruchsberechtigten. In dieser ursprünglichen und der jetzt vorgelegten neuen Schätzung wurde ermittelt, daß auf rund neun eheliche ein uneheliches Kind kommt. Der Zahl von 1,6 Mio. hingegen liegt die Schätzung zugrunde, daß auf ein eheliches 2,68 uneheliche Kinder kommen. (SCMP, 19. u. 25.10.99)

Eine erneute Erhebung, die die von der Menschenrechtsorganisation verwendeten Zahlen bestätigen könnte, scheint die Regierung jetzt abbrechen und geheimhalten zu wollen. Sie hält an der Zahl von 1,6 Mio. fest (SCMP, 25.10.99). Dies wird in den Medien scharf kritisiert; man wirft der Regierung vor, mit dieser hohen Zahl Stimmung gegen Zuwanderung vom

Festland zu machen. So scheint denn auch die Mehrheit der Hongkonger Bevölkerung in dieser Frage hinter der Regierung zu stehen. Nicht nur für Menschenrechtsverfechter, sondern auch für Juristen hat die Frage jedoch weitreichende Bedeutung für die Hongkong im Basic Law zugesicherte Autonomie und „rule of law“. Mit Spannung wird deshalb der Ausgang eines Prozesses erwartet, der Ende Oktober vor einem Hongkonger Gericht begann und in dem 17 Personen unter Verweis auf das Urteil vom Januar ihr Aufenthaltsrecht einklagen (SCMP, 26.10.99). Das Urteil entscheidet über das Schicksal von Tausenden von Migranten. -st-

---

## Macau

---

### 31 **24 Richter ernannt**

Wie das Büro des designierten Regierungschefs Edmund Ho Hau Wah am 7. Oktober bekanntgab, sind 24 Richter der Gerichtshöfe der künftigen SVR Macau (SVRM) auf Empfehlung eines siebenköpfigen Unabhängigen Komitees, das aus einem amtierenden Richter, einem Rechtsanwalt und fünf Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens besteht, ernannt worden. Dazu gehören die drei Richter des Obersten Berufungsgerichts (Court of Final Appeal), die fünf Richter des Gerichts zweiter Instanz (Vermittlungsgericht, Court of Second Instance, intermediate court), die 14 Richter des Gerichts erster Instanz (Court of First Instance, primary court) und die zwei Richter des Verwaltungsgerichts (administrative court). Der designierte Regierungschef Edmund Ho Hau Wah wird die Richter am 20. Dezember offiziell ernennen. Viele der 24 Richter sind erst Anfang 30 (Zum Vergleich: In Hongkong beträgt das Durchschnittsalter etwa 60 Jahre.) und haben erst vor ein paar Jahren diesen Beruf ergriffen. Die Hongkonger Zeitung *South China Morning Post* vermerkte süffisant, Macau komme die zweifelhafteste Ehre zu, nach der Rückgabe eines der jüngsten und unerfahrensten Richterteams in der Welt zu haben. (SCMP, 16.10.99)

Edmund Ho bestellte Sam Hou-fai zum Präsidenten des Obersten Berufungsgerichts, Lai Kin-hong zum Präsidenten des Gerichts zweiter Instanz und Tam Hio-wa zum Präsidenten des Gerichts erster Instanz. (XNA, 8.10.99) Neben Sam Hou-fai gehören dem Obersten Berufungsgericht Chu Kin und Viriato Manuel Pinheiro de Lima an. Das Durchschnittsalter der drei Richter beträgt nur 37 Jahre.

Sam Hou-fai, 38 Jahre, wurde erst 1997 Richter. In Zhongshan in der Provinz Guangdong geboren, studierte er in Beijing Jura und in Portugal portugiesische Kultur und Sprache. Er hat das 1994 geschaffene Ausbildungszentrum für Richter und öffentliche Staatsanwälte in Macau absolviert. Der 30jährige Chu Kin kann fünf Jahre Erfahrungen vorweisen, und Pinheiro de Lima aus Portugal, 45 Jahre, blickt auf 20 Jahre Berufserfahrung zurück. Letzterer konnte nicht Präsident werden, weil er kein Chinese ist. Alle drei Richter sind jetzt Mitglieder des Gerichts erster Instanz.

Von den insgesamt 24 Richtern sind neun Portugiesen und Macanesen, alle anderen Chinesen. Fünf der ernannten Richter sind erfahrene, aus Portugal versetzte Richter, die übrigen sind in Macau ausgebildet.

Das fünfköpfige Gericht zweiter Instanz, das das siebenköpfige Höhere Gericht (Superior Court) ablöst, wird von Richter Lai Kin-hong angeführt. Als einziger Richter des Höheren Gerichts gehört Sebastiao Jose Coutinho Povoas dem Gericht zweiter Instanz an. Er leitete das Ausbildungsprogramm für Richter in Macau, das Anfang der 90er Jahre gestartet wurde. (SCMP, 8./16.10.99)

Am 29. Oktober ernannte Edmund Ho 22 Staatsanwälte. Der Generalstaatsanwalt war bereits am 11. August vom Staatsrat der VR China offiziell ernannt worden. (XNA, 30.10.99) Damit ist die personelle Besetzung im Gerichtssystem abgeschlossen. -ljk-

### **32 Erste Plenartagung der neuen Gesetzgebenden Versammlung**

Die erste Gesetzgebende Versammlung der künftigen SVRM hielt am 12. Oktober eine Plenartagung ab. Die

23 Mitglieder wählten Susana Chou (Cao Qizhen) mit 13 Stimmen zur Präsidentin. Die amtierende Präsidentin Anabela Ritchie konnte sich wegen ihrer portugiesischen Nationalität nicht zur Wiederwahl stellen, da nach dem Grundgesetz Macaus der Präsident und sein Stellvertreter chinesische Staatsbürger mit ständigem Wohnsitz in Macau sein müssen. Lau Cheok Va (Liu Zhuohua) wurde mit 14 Stimmen als Vizepräsident wiedergewählt. Susana Chou gehört der Versammlung seit mehr als 20 Jahren an. (RMRB, XNA, 13.10.99) Die 57jährige neue Präsidentin ist stellvertretende Vorsitzende des 100köpfigen NVK-Vorbereitungskomitees für die SVRM und Mitglied der PKCV, ferner Vorsitzende einer Vereinigung, die Macaus Besitzer von Wollspinnereien und Strickwarenfabriken repräsentiert, und Frankreichs Konsulin in Macau. Sie soll wegen ihrer offenen Ansichten über politische und soziale Fragen geschätzt werden. Lau Cheok Va repräsentiert dagegen die Arbeiterwählerschaft. (SCMP, 13.10.99)

Am 13. Oktober wurde eine provisorische Geschäftsordnung verabschiedet, die bis zum 19. Dezember gültig ist. Ferner wurde Ou Anli zum Ersten Sekretär und Gao Kaixian zum Zweiten Sekretär des Exekutivkomitees der 1. Gesetzgebenden Versammlung der künftigen SVRM gewählt. Dem Exekutivkomitee gehören ferner die Präsidentin und der Vizepräsident an. (RMRB, 15.10.99) -ljk-

### **33 Präsident Jiang Zemin und Gouverneur Rocha Vieira in Portugal**

Staatspräsident Jiang Zemin führte während seines Staatsbesuchs in Portugal am 26. und 27. Oktober mit Präsident Sampaio auch Gespräche über Macau. (RMRB, 27.10.99; Xinhua, 26./27.10.99, in SWB, 28.10.99; XNA, 28.10.99; SCMP, 29.10.99) Jiang Zemin hob die reibungslose Regelung der Macau-Frage als Ergebnis der Kooperation beider Länder hervor. Dies gebe der Welt ein gutes Beispiel für die Lösung von Problemen, die die Geschichte hinterlassen hat, mit friedlichen Mitteln. Er versicherte, daß Portugals legitime Rechte und Interessen in Macau sowie die Sitten und kultu-

rellen Traditionen der portugiesischen Nachkommen in der Region geschützt und respektiert würden. „Ich glaube, daß Macau zweifelsohne die Rolle einer Brücke und Bande zwischen China und Portugal und zwischen China und der Europäischen Union bei der Entwicklung ihrer Beziehungen in der Zukunft spielen wird.“ (XNA, 28.10.99) Präsident Sampaio sicherte am Ende der Gespräche seine Teilnahme an den Feierlichkeiten am 19. Dezember zu. Diese Ankündigung hatte lange auf sich warten lassen. Die Teilnahme hing von der Entscheidung einer Vorhut der VBA nach Macau vor dem 20. Dezember ab. Portugal war strikt dagegen, hatte sie doch schon eine Stationierung von Truppen nach der Übergabe als unnötig angesehen. Dieses Problem wurde bei den Gesprächen der beiden Außenminister Tang Jiaxuan und Jaime Gama in Lissabon diplomatisch gelöst. China schickt keine militärische Vorhut, sondern nur eine nicht bewaffnete technische Militärmission, die - so sieht es Portugal - wenig mehr tun kann als die Möglichkeiten für die Unterbringung der chinesischen Soldaten zu erkunden. Portugal hatte seine Garnison bereits 1975 abgezogen, so daß die Barracken inzwischen verfallen und nicht mehr nutzbar sind.

Macaus Gouverneur Rocha Vieira war am 21. Oktober nach Lissabon geflogen, um am Treffen von Jiang Zemin und Jorge Sampaio teilzunehmen. Hier mahnte er die Lösung noch strittiger Fragen an, so die Bestimmungen über die Verwendung der beiden offiziellen Sprachen Chinesisch und Portugiesisch und fundamentale Rechte wie das Recht auf Streik. Ferner bedauerte er Chinas mangelnde Kooperation bei der Lokalisierung des Rechtssystems vor der Übergabe. (SCMP, 24./30.10.99) Der Gouverneur wird voraussichtlich in der letzten Novemberwoche nach Beijing reisen. -ljk-

### **34 Kommandeur und Politischer Kommissar der Garnisonstruppen ernannt**

Nach einem Bericht der Hongkonger Zeitschrift *Wen Wei Po* sind die beiden Spitzenposten der VBA-Truppen, die künftig in Macau stationiert sein werden, jüngst von der Zentralen Militärkommission ernannt worden. Kom-

mandeur wird Liu Yuejun, Politischer Kommissar He Xianshu. Der 48jährige Liu, der aus der Provinz Hu'nan stammen soll, diente früher als Generalstabschef der in der Autonomen Region Guangxi stationierten 41. Armee der Militärregion Guangzhou. He Xianshu, ebenfalls in Hu'nan geboren und 50 Jahre alt, war früher Direktor der Politischen Abteilung der in Hong Kong stationierten Truppen. Beide sind im Rang eines Generalmajors. (*Wenhui Bao*, 17.10.99, in SWB, 26.10.99; s.a. SCMP, 18.10.99)

Wie die Zeitung *Ou Mun Yat Pou* (Macau Daily), das halboffizielle Sprachrohr Beijings in Macau, meldete, ist eine Vorhut der VBA in Zhuhai eingetroffen. 150 Soldaten seien in Nanping, einige Kilometer nordwestlich von Macau, in einer Basis von 15 ha untergebracht. Experten schätzen die Garnisonsstärke nach der Übergabe auf 800 bis 1.000 Mann, von denen die meisten in Zhuhai stationiert würden. (SCMP, 20.10.99) -ljk-

### 35 Macau im internationalen Vertragswerk

Die ständige UN-Delegation der VR China überreichte den Vereinten Nationen am 19. Oktober ein erstes Bündel internationaler multilateraler Verträge, die Macau nach seiner Rückkehr am 20. Dezember anwenden wird. Es handelt sich um 17 Verträge: sieben Konventionen, denen China bereits beigetreten ist, und zehn internationale Konventionen, die weiterhin von Macau angewandt werden, obwohl China kein Vertragspartner ist.

Die sieben Konventionen sind die „Konvention über die Beseitigung jeglicher Form von Diskriminierung gegen Frauen“, die „Konvention über die Rechte von Kindern“, die „Internationale Konvention über die Beseitigung jeglicher Form von Rassendiskriminierung“, die „Konvention gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder degradierende Behandlung oder Bestrafung“, „Wiener Konvention zum Schutz der Ozonschicht“, das „Protokoll von Montreal über Substanzen, die die Ozonschicht dezimieren“ und der „Nachtrag zum Protokoll von Montreal“.

Nach der Gemeinsamen Sino-Portugiesischen Erklärung zur Macau-

Frage von 1987 und dem Grundgesetz der SVRM wird Macaus Regierung die China betreffenden internationalen Verträge weiterhin anwenden, deren Anwendung die SVRM gebilligt hat, weil sie ihren gegenwärtigen Bedingungen und Ansprüchen entgegenkommen, ferner auch solche Verträge, die für Macau geeignet sind, obwohl China nicht darin involviert ist. (RMRB, XNA, 21.10.99; Xinhua, 20.10.99, in SWB, 27.10.99) -ljk-

### 36 Zehn Parolen für Macaus Rückkehr

Das Informationsamt und das Amt für Hongkong- und Macau-Angelegenheiten des Staatsrats veröffentlichten am 11. Oktober eine Liste mit zehn Parolen, die offiziell zur Begrüßung der Rückgabe Macaus an China einzusetzen sind:

1. Herzliche Gratulation, daß unsere Regierung die Ausübung der Souveränität über Macau wiederherstellt.
2. Macaus Rückkehr symbolisiert das Reinwaschen des chinesischen Volkes von einer nationalen Schmach und Macaus Eintritt in eine neue historische Epoche.
3. Macaus Rückkehr ist ein wichtiger Schritt bei der großen Sache der Vollendung der Wiedervereinigung des Vaterlandes.
4. „Ein Land, zwei Systeme“ ist eine großartige Pioniertat bei der Verwirklichung der friedlichen Wiedervereinigung des Vaterlandes.
5. Den Kurs „ein Land, zwei Systeme“ durchführen, „Macauer regieren Macau“ und ein hohes Maß an Autonomie umsetzen, die langfristige Stabilität und Entwicklung Macaus sichern.
6. Am Kurs „ein Land, zwei Systeme“ festhalten, die große Sache der Wiedervereinigung des Vaterlandes vollenden.
7. Macaus Grundgesetz ist die wesentliche Garantie für die langfristige Stabilität und Entwicklung Macaus.
8. Macaus Grundgesetz studieren, Macaus Grundgesetz propagieren, Macaus Grundgesetz durchführen.
9. Macaus Rückkehr voller Freude begrüßen, einmütig in ein ganz neues Zeitalter gehen.
10. Macaus Zukunft wird noch schöner sein. (RMRB, XNA, 12.10.99) -ljk-

### 37 Triadenboß-Prozeß beginnt

Am 11. Oktober begann unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen der „Prozeß des Jahrhunderts in Macau“ gegen den mutmaßlichen Chef der 14K-Triade, den 45jährigen „Broken Tooth“ Wan Kuok-koi. Er war am 1. Mai letzten Jahres festgenommen worden, kurz nachdem auf Macaus Polizeichef Antonio Marques Baptista ein Bombenanschlag verübt worden war, bei dem dieser glücklicherweise nicht verletzt wurde. Seitdem hat Wan fast anderthalb Jahre in Untersuchungshaft gesessen. Den Vorsitz führt Richter Fernando Estrela. Ein Antrag der Verteidigung, die ihm ihr Mißtrauen aussprach, ihn von seiner Funktion zu entbinden, wurde vom Obersten Gericht (High Court) abgelehnt. Seine Richterkollegen sind Sam Hou-fai, künftiger Präsident des Obersten Berufungsgerichts, und Lai Kin-hong, künftiger Präsident des Gerichts zweiter Instanz. Wan Kuok-koi leugnete, Mitglied der Triade zu sein, geschweige denn ihr Führer. Die Zeitschriften *Times* und *Newsweek* hatten ihn im letzten Jahr als Führer einer Triade mit 10.000 Mitgliedern porträtiert, die sich mit Glücksspiel, Prostitution und Drogenhandel befaßt. Solche Aussagen habe er in den Interviews mit den beiden Zeitschriften nie gemacht, so der Angeklagte. Er gab nur zu, Partner bei einer Reihe von Spielstätten in Macau zu sein und Geschäfts- und Freundschaftsbeziehungen zu einigen der anderen fünf Angeklagten zu unterhalten. Auch die 51jährige Geschäftsfrau Lam Iok-in, die Wans Chefbuchhalterin sein soll, bestritt, ein Triadenmitglied zu sein. Wan Kuok-koi begann seine Karriere als Verkäufer von Hühnerflügeln auf den Straßen Macaus. Der Prozeß wird voraussichtlich bis Ende November dauern, denn es sind 90 Zeugen zu vernehmen und es gibt neun Mitangeklagte, von denen vier nicht anwesend sind. Im Gericht sind keine Kameras zugelassen. (RTP Internacional TV, Lissabon, 11.10.99, in SWB, 13.10.99) -ljk-

### 38 Kasino-König investiert in den Philippinen

Stanley Ho Hung-sun, der 1962 das Kasino-Konsortium STDM (Société de Turismo e Diversões de Macau, Macau Tourism and Amusement Co.) gründete, wurde am 8. Oktober zum Vorsitzenden der BW Resources Corporation gewählt. Da seine Glücksspielkonzession in Macau 2001 ausläuft und es Bestrebungen seitens der Regierung gibt, die Konzession auf mehrere Wettbewerber aufzuteilen, ist es besser, „noch einen Ort zu haben“, in den man abgesehen von Macau investieren könne, so Stanley Ho, der auch Vizevorsitzender des Vorbereitungskomitees für die SVR Macau ist. Er enthüllte, daß er 10% von BW Resources besitze. Es ist von einem Aktienkauf in Höhe von 50 Mio. US\$ die Rede.

BW Resources ist eine kleine, öffentlich registrierte Immobiliengesellschaft, die ins Glückspielgeschäft einsteigt. Ihre Aktien verzeichnen dieses Jahr den zweitgrößten Börsenerfolg in Manila; sie brachten bis zu 4.750%. Die Gesellschaft plant, die Best World Gaming and Entertainment Corporation zu übernehmen, die im Besitz von Dante Tan, einem engen Freund von Präsident Estrada, ist. Best World hat nämlich die alleinige Lizenz für das lukrative TV-Bingo-Spiel, das die Philippinen seit Mitte des Jahres überrollt. Die Philippinen haben im übrigen eines der liberalsten Glücksspielgesetze. In Hos Einkommen mit BW Resources steht der Plan, eine Etage als Kasino für auswärtige Spieler im Sheraton Marina Square Hotel zu leasen. Nach Fertigstellung des Hotels sollen langfristig alle Kasinos unter seiner Ägide unter einem Dach untergebracht werden. Stanley Ho ist auch am New World Hotel, einem Fünf-Sterne-Hotel im Finanzviertel Makati, beteiligt. Stanley plant weiterhin den Einsatz von Jetfoils aus Hongkong, einen Fährservice zwischen Manila und Subic Bay, einer früheren Marinebasis der USA und jetzt Sitz eines Kasinos, Windhundrennen sowie ein Restaurantschiff für 2.000 Gäste, das von Hongkong nach Manila gebracht werden soll. Stanley Ho beabsichtigt auch, einige seiner Partner aus Hongkong und Macau zu Investitionen zu überreden, so Cheng

Yu-tung, Vorsitzender von New World Development, und Li Ka-shing, Vorsitzender von Hutchison Whampoa.

Auf einer Pressekonferenz mit dem philippinischen Präsidenten Joseph Estrada, der ihn im Präsidentenpalast willkommen hieß, sagte Stanley Ho, er würde „alles über sieben Stellen“ in Hong Kong Dollar investieren, und hoffe, zum Jahresende ein Restaurantschiff und ein Kasino zu eröffnen. Während der Herrschaft von Präsident Marcos betrieb Stanley Ho neun Kasinos auf den Philippinen, einschließlich eines Kasinoschiffes in der Bucht von Manila (1975 eröffnet). Nach einem Streit mit Marcos mußte Ho sich aus den Philippinen zurückziehen; seitdem hatte die Regierung die alleinige Kasinkonzession. Auch in Vietnam hat Stanley Ho dieses Jahr ein Kasino in einer Villa aus den 30er Jahren eröffnet. (SCMP, 12./13.10.99; AWSJ, FT, 12.10.99) -ljk-

---

## Taiwan

---

### 39 Deutschland versagt neuem Taiwan-Satelliten die Exportgenehmigung

Taiwans zweiter künstlicher Erdsatellit („RocSat-2“), mit dessen Bau die Daimler-Chrysler-Tochter Dornier beauftragt wurde, erhält keine deutsche Exportgenehmigung. Die Arbeiten an dem Projekt, an dem auch taiwanische Firmen beteiligt sind, waren in Friedrichshafen aufgenommen worden, nachdem am 8. Februar d.J. ein entsprechender Vertrag unterzeichnet worden war. Taiwan leistete 600.000 US\$ Anzahlung, die Dornier laut Vertrag zurückzahlen muß, wenn nicht bis Ende August eine Exportgenehmigung vorliegt. Die taiwanische Central News Agency meldete Anfang Oktober, dieser Termin sei verstrichen, die Genehmigung liege nicht vor. Auf fällige Rückzahlung des Vorschusses warte man noch.

Offenbar hatte sich der Bundessicherheitsrat gegen die Exportgenehmigung ausgesprochen, nachdem die VR China, wie es von taiwanischer Seite hieß, mehrfach Druck ausgeübt habe. Entscheidend für den negati-

ven Beschluß des Bundessicherheitsrats dürfte gewesen sein, daß das von Dornier zu liefernde Fernerkundungssystem ermöglichen soll, Objekte von zwei Metern Durchmesser auf der Erdoberfläche zu erkennen. Damit wird der Einsatz des Satelliten zu militärischen Zwecken möglich, wie Experten bestätigten. Zwar bestreitet Taiwan einen militärischen Einsatzzweck, doch das eminente Interesse, das Taiwans Militär haben muß, beispielsweise die Position von Raketenstellungen auf dem Festland zu bestimmen, lassen die angeblich ausschließliche Nutzung zu zivilen Forschungs- und landwirtschaftlichen Zwecken als vorgeschoben erscheinen.

Ende des Monats deutete sich an, daß der Auftrag nun wohl von der französischen Matra Aérospatiale übernommen wird, und zwar zu den gleichen Konditionen und angeblich sogar im selben Zeitrahmen. Gegenüber Matra kamen aus Peking dem Vernehmen nach keine Bedenken. Dies erstaunt, da sich an der Sache nichts ändert. Eher dürfte davon auszugehen sein, daß die französische Regierung, die auch früher schon Militärtechnik nach Taiwan exportiert hat, eine liberalere Politik vertritt als die deutsche. In Taiwan ist allerdings umstritten, ob die Auftragserteilung an Matra rechtmäßig ist, da an sich eine internationale Neuausschreibung fällig wäre. Nachdem Daimler-Chrysler und Matra Aérospatiale ihre Fusion beschlossen haben, die bis Mitte 2000 umgesetzt werden soll, bliebe der Auftrag jedoch unter demselben Unternehmensdach.

Als Starttermin des Satelliten war Ende 2002 ins Auge gefaßt worden; jetzt ist von 2003 die Rede. (China New Agency, Taipei, nach SWB, 2.10. und 27.10.99; FT, 5.10.99; SCMP, 26.10.99; NFA 26.10.99; vgl. C.a. 1999/4, Ü 35) -hws-

### 40 Schadensbilanz des Erdbebens; Maßnahmen zum Wiederaufbau

Während Ende September noch kein verlässlicher Überblick über die wirtschaftlichen Folgen des Erdbebens vom 21.9. zu erhalten war, liegen inzwischen genauere Zahlen und Analy-